Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275300-p0001-9

Signatur Stadt-Bern:
Yc 21.

Bey der

Struck=

und

Schreiberischen

Ehe=Verbindung,

welche zu Wernigeroda den 5ten Julii 1742
vergnügt vollzogen wurde,
überreichte
diese Glück=wünschende Zeilen
Ein gantz ergebenster Freund
C. W.

WERNIGERODE, Gedruckt mit Struckischen Schriften.

Wann zur beliebten Frühlings-Zeit
Die Erde ihr Gewand erneuet,
Und uns die fette Fruchtbarkeit,
mit Blumen, Gras und Laub erfreuet;
So lockt die holde Nachtigal,
durch ihren rund geschleiften Schall
die Gattin zur erlaubten Liebe;
Sie hört den leisen Gegenton,
der kleine Laut vergnügt sie schon,
belebet Flug, Gesang und Triebe.

Doch, wann den lockenden Gesang
des Falcken schnelle Ankunft hindert,
so wird der äusserliche Klang,
die innre Sehnsucht nie, gemindert.
Sie stimmt den Ton gebrochen an,
durchstreichet die belaubte Bahn.
bald lauscht sie voller Unvergnügen,
Sie wiederholt den zarten Ton,
zu ihres Gegenschreyers Hohn,
sieht sie die treue wieder fliegen.

So ist es in dem Zeiten-Lauf
und in dem Wechsel unsrer Tage;
oft hält uns dis und jenes auf;
denn ieder Tag hat seine Plage,
die Vorsicht lässet dieses zu,
indem es würcklich unsre Ruh
erwecket, giebet und vermehret;
Es wird ein Mittel, wodurch GOtt
das, welches eine grössre Noth
erregen würde, weislich störet.

Ey! möchten diese Lehre doch
die Menschen einmal erst recht fassen?
so würden sie niemals ihr Joch
verwegen tadlen, schelten, hassen;
Sie würden mit Zufriedenheit,
und ohne Kummer, Haß und Streit
die ewigen Gesetze ehren,
und dencken, was GOtt wohlgefällt
in der Verbindung dieser Welt,
das muß dein wahres Wohl vermehren.

Deswegen wirfft ein kluger Sinn,
wann ihn der Mißgunst-Dornen stechen,
auf GOtt der Sorgen Bürde hin,
und läßt denselben für sich sprechen,
Der Allmacht wirckend Hephatha
ruft dem, das nicht, gleich ist es da:
und dann vergnügen Pein und Leiden.
Ihr Gegensatz erhöht das Gut,
und der durch sie gestärckte Muth
ergreiffet das Geschenck mit Freuden.

Mein Freund! ich weiß, man nennt es Glück,
vielleicht ein Schicksal Deiner Tage,
daß Deiner Braut erbetner Blick
mit Anmuth Deiner Liebe Frage
bejaht, und Deinen Wunsch gestillt.
Was Glück! dis ist ein Schatten-Bild;
GOtt hat im bestem Lauf der Sachen,
dis von Euch jetzt geknüpffte Band,
als möglich gut und wohl erkant,
nun muß die Zeit es wircklich machen.

Geliebte! Braut und Bräutigam!
die Segens-Hand, die Euch verbindet
zu einem Fleisch, zu einem Stamm,
und Euch in keuscher Lust entzündet,
hat dis von Ewigkeit gewusst:
denckt nicht die Triebe Eurer Brust
sind ohngefehr in Euch entglommen,
O nein! es war also bestimmt,
das, was in Euren Seelen glimmt,
ist von des Himmels Fügen kommen.

Vers

Vergnügte! Euer Liebes-Band
entdeckt die Wahrheit meiner Reden,
Ihr geht in Euren neuen Stand
dennoch ohn eingerley Beschwerden.
Geht nur getrost zum Trau-Altar,
legt GOtt mit Danck die Hertzen dar,
So folget Euch des Höchsten Segen,
der Eltern Wunsch, Sie sind vergnügt.
Was GOttes Hand zusammen fügt,
soll niemand aus einander legen.

Ich wünsch Euch, kurtz gesagt, die gantze vierte Bitte,
so, wie sie Luther uns fein deutlich ausgelegt:
Verlangt ihr noch was mehr? so schreibt es hier am Rande,
das Amen laß ich Euch dabey zum Unterpfande.

Carmen verbotenus ex Scriptum ex Goettingi si quodam.

10 0292
30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle
003 080 684

148 = Handschrift
258 = "

Retro

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275300-p0007-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275300-p0008-8

Bey der

Struck=

und

...iberischen

...Verbindung,

...zeroda den 5ten Julii 1742

...nügt vollzogen wurde,

überreichte

...lück-wünschende Zeilen

...tz ergebenster Freund

C. W.

...DE, Gedruckt mit Struckischen Schriften.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres